

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kadrons Jäger zu Pferde und die Vermehrung der Fußartillerie in dem Umfange, daß bei jedem preussischen Armeekorps ein solches Regiment vorhanden ist.

Eine größere Vermehrung dieser Waffe kann ich als erforderlich nicht anerkennen. Wenn von der General-Inspektion der Fußartillerie mit Rücksicht auf die neuen Befestigungen und den eigenartigen Dienst in den Panzerbatterien eine Verstärkung um mindestens 10 Bataillone gefordert wird, so glaube ich, daß es angängig sein dürfte, den Mehrbedarf für Festungen durch Verminderung der Batterien schwerer Artillerie des Feldheeres zu gewinnen. Durch die mit bedeutenden Kosten durchgeführte Schaffung der Feld-Haubitz-Abteilungen¹⁾ besitzen die Armeekorps eine gegen alle Eindedungen des Feldkrieges genügend wirksame Waffe, so daß ohne Schädigung des Feldheeres ein Teil der 30 Bataillone schwerer Artillerie ihrer eigentlichen Bestimmung wird zurückgegeben werden können.

Die auch von mir in meinem Schreiben vom 8. Juni 1899 als wünschenswert bezeichnete Erhöhung der Zahl der Reserve-Feldbatterien wird sich in der nächsten Zeit leider nicht ermöglichen lassen. Wie die auf Grund der letzten Ständesnachweise aufgestellten Berechnungen ergeben, sind in Folge der Organisationsänderung der Feldartillerie in sämtlichen preussischen Korpsbezirken gegen den Bedarf nicht ganz 8000 Mann des Beurlaubtenstandes der Waffe überschießend.

Hierbei sind die 1902 zu errichtenden Munitions- und Reserve-Munitionskolonnen dem Bedarf noch nicht zugerechnet. Der Vermehrung der Reserve-Feldartillerie wird daher erst nähergetreten werden können, wenn durch den natürlichen Zuwachs eine entsprechende Verstärkung des Beurlaubtenstandes eingetreten ist.

Eure Erzellenz darf ich bitten, meine Vorschläge unter Berücksichtigung vorstehender Darlegung nochmals in Erwägung ziehen zu wollen.

Der Kriegsminister
von G o s l e r

Nr. 19

Der Generalquartiermeister im Generalstabe General der Infanterie Oberhoffer an den Kriegsminister General der Infanterie v. Gosler

Ausfertigung. Konzept von der Hand des Chefs der Aufmarschabteilung Obersten v. Wittten

Berlin, den 30. Oktober 1899

Euer Erzellenz beehre ich mich in Vertretung des erkrankten Herrn Chefs des Generalstabes der Armee auf das Schreiben vom 19. d. Mts.²⁾ Nachstehendes zu erwidern:

In Übereinstimmung mit Euer Erzellenz glaube ich mich insofern zu befinden, als auch ich der Meinung bin, daß wir gut tun werden, für die bald nach Beginn des Krieges zu erwartenden Entscheidungskämpfe im Wesentlichen^{a)} nur auf die solide Gefechtskraft unserer aktiven Armeekorps zu rechnen, wozu ich allerdings nicht bloß die im Frieden bereits bestehenden, sondern auch diejenigen Armeekorps rechne, die wir bei einer Mobilmachung aus dem Überschuß der in den Friedens-Armeekorps vor-

¹⁾ Anhang S. 377. — ²⁾ Anlage Nr. 18.